

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

2.- 3. Dezember 2009

www.kas.de

Väterliches Bildungssorgerecht

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 250 Teilnehmer)

Partner: Development Program for Women and Children (DPWC)

Zeit/Ort: 2.- 3. Dezember 2009, Mumifizierungsmuseum, Luxor

Zielgruppe: Juristen, Frauen

1. Programmübersicht

Mittwoch, 2. Dezember 2009

Erste Sitzung:

Safia Ragab, Mitglied im Nationalrat für Frauen, Luxor

Dr. Atef El-Hawwary, Professor für internationales Recht, South Valley Universität

Dr. Abdel Bari Hamdan, Professor für Islamwissenschaften, South Valley Universität

Zweite Sitzung:

Dr. Mohamed Abul Fadl, Dekan, Humanistische Fakultät, South Valley Universität

Dr. Ali Basha Khalifa, Professor für internationales Recht, South Valley Universität

Soad Israel, Mitglied im Nationalrat für Frauen, Luxor

Dritte Sitzung:

Montassir Abul Haggag, ehemaliger Vorsitzender, Lokalrat, Luxor

Dr. Hamdi Dahab Allah Mohamed, Professor für Soziologie, Qena

Dr. Abul Hassan Abdel Mawgoud, Professor für Soziologie, South Valley Universität

Donnerstag, 3. Dezember 2009

Erste Sitzung:

Rifaat Bahgat, Vizedekan, Fakultät für Erziehungswissenschaften, South Valley Universität

Dr. Mohamed Mubarak, Professor für Soziologie, South Valley Universität

Mahmoud Abdel Razek, Professor für Betriebswirtschaft, South Valley Universität

Zweite Sitzung:

Alaa El-Din Youssif, Anwalt, Qena

Dr. Salwa El-Mahdi, Professorin für Soziologie, South Valley Universität

Mohamed Abul Magd, Medienbeauftragter des Gouvernorats, Luxor

Dritte Sitzung:

Rawya El-Sahaby, Mitglied im Nationalrat für Frauen, Luxor

Heba Abdel Moez, Professorin für Medienwissenschaften, South Valley Universität

Dr. Ahmed Mokhtar, Professor, Pädagogische Fakultät, South Valley Universität

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

2.- 3. Dezember 2009

www.kas.de

2. Zielsetzung

Eine kürzlich durchgeführte Gesetzreform spricht Vätern in Ägypten nach der Scheidung automatisch das Bildungsorgerecht zu. Dies sorgte für heftige Diskussionen in der ägyptischen Gesellschaft. Die Konrad-Adenauer-Stiftung Ägypten veranstaltete daher gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner, dem Development Program for Women and Children (DPWC), im oberägyptischen Luxor ein Seminar, das Hintergründe und Auswirkungen der Reform diskutierte und über die rechtlichen Grundlagen informierte. Ziel dieser Veranstaltung war es, die juristische Debatte aufzugreifen und Lösungsansätze zu erarbeiten.

3. Ablauf

Zunächst wurde der Hintergrund der Reform des Artikels 54 (Frauen- und Kinderrechte) der ägyptischen Verfassung aufgezeigt. Vor der Reform habe das Gesetz für andauernde Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Elternteilen gesorgt, da das um-



fassende Sorgerecht, darin eingeschlossen auch das Bildungsorgerecht, dem Sorgeberechtigten, meist der Mutter, zugesprochen worden sei. Dies habe jedoch in Widerspruch zu Artikel 2 der ägyptischen Verfassung, der den Islam bzw. den Koran als Quelle der Verfassung festlegt, gestanden. Denn im Islam werde das Sorgerecht allein dem Mann zuerkannt. Aus diesem Grund habe das Parlament der Gesetzesänderung im Bereich des Bildungsorgerechts zugestimmt.

Die Mehrheit der Sprecher kritisierte die Gesetzreform, weil sie das Recht des Vaters auf das Bildungsorgerecht mit Verweis auf seine finanzielle Rolle rechtfertigte. Das Bildungsorgerecht solle jedoch mit dem Interesse und dem Wohl des Kindes verbunden sein. Oftmals sei dies aber bedauerlicherweise nicht der Fall. So seien in der Woche

nach Bekanntgabe der Gesetzreform ca. 6000 Schulkinder aus Privatschulen herausgenommen und in staatlichen Schulen an-



gemeldet worden.

Den Vorträgen schloss sich eine lebhaft **Diskussion** an. Zahlreiche Teilnehmerinnen beschwerten sich über illegale Methoden, die der Mann verwende, um das Gesetz zu umgehen. So würden nicht wenige Männer nach der Scheidung ihre Unterkunft ändern, um sich auf diese Weise ihrer finanziellen Pflichten ihren Kindern gegenüber zu entziehen. Später jedoch erschienen die Väter wieder im Leben der Kinder, um, ohne Rücksicht auf das Wohl der Kinder, eine einflussreiche Rolle hinsichtlich Erziehung und Bildung zu spielen. Frau **Soad Saleh** fügte abschließend weitere Formen der Gesetzesverstöße von Seiten der Väter an. Zu diesen gehöre unter anderem die Angabe falscher Informationen über das monatliche Einkommen, um so weniger für den Unterhalt



der Kinder bezahlen zu müssen.

4. Schlussfolgerung

Die Veranstaltung wies deutlich die ungleiche Behandlung von Frauen und Männern vor dem Familiengesetz auf. Durch die rege Diskussion der Teilnehmer zeigte sich jedoch, dass hinsichtlich dieser Problematik großer Gesprächsbedarf besteht. Zu Ende

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

2.- 3. Dezember 2009

www.kas.de

des zweitägigen Seminars wurden Reformvorschläge erarbeitet, die dem Nationalrat für Frauen zugeschickt wurden. Dem KAS Seminar schloss sich kurze Zeit später eine Veranstaltung zum selben Thema an. Diese wurde vom ägyptischen Nationalrat für Frauen und unserem Partner, dem Development Program for Women and Children (DPWC), durchgeführt.